

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

№ 93. Montag, den 2. April. 1832.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Edikts müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.
 Leipzig, den 2. April 1832. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Witterungs-Beobachtungen vom 25. bis 31. März 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Stunde	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
25.	Morg. 8	27	8,3	+	2,5	W. Schneeflocken.
	Nachm. 2	—	9,5	+	4	W. Sonneab. Schnf.
	Abds. 10	—	10,8	+	1,2	WWN gestirnt.
26.	Morg. 8	—	10,9	+	1,6	SW. bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,7	+	5,6	WWS. trübe wädlig.
	Abds. 10	—	10,5	+	4,9	WWS. gestirnt.
27.	Morg. 8	—	8—	+	4,9	WWS. trübe.
	Nachm. 2	—	6,8	+	4,5	W. Sonnenschein.
	Abds. 10	—	11—	+	0,5	WWN gestirnt.
28.	Morg. 8	28	1,4	+	0,3	WWN heiter.
	Nachm. 2	—	1,5	+	5	O. heiter.
	Abds. 10	—	1	+	1,3	O. heiter.
29.	Morg. 8	27	10,9	+	1,4	O. heiter.
	Nachm. 2	—	10,3	+	7,5	O. heiter.
	Abds. 10	—	10	+	2	O. gestirnt.
30.	Morg. 8	—	9,9	+	3,2	O. heiter.
	Nachm. 2	—	10	+	10,5	O. heifer.
	Abds. 10	—	10	+	6,1	O. gestirnt.
31.	Morg. 8	—	9,5	+	5	OOS. heiter.
	Nachm. 2	—	9	+	11,6	OOS. bewölkt.
	Abds. 10	—	8,9	+	7,6	OOS. frühe.

Zur Beherzigung.

Wiederum ist, nach Verlauf einer, durch außerordentliche Umstände herbeigeführten, diesmal vierjährigen Frist, die Zeit herbeigekommen, wo für die Armen unserer Stadt auf die gewöhnliche dreijährige Ausdehnung die Gaben bestimmt werden, in welchen in diesen Tagen die Mildthätigkeit Leipzigs gabenfähiger Bewohner in dieser Beziehung durch Unterschriften sich darthun soll. Aufgefordert sind sie dazu durch die, in dem vom Armendirectorio ausgegebenen letzten Jahresberichte enthaltenen, wie in den früheren ausgesprochenen Klagen, über die durch bedeutende Verminderung jährlicher Beiträge, auch im Laufe der Zeit gänzlichen Ausbleiben derselben mehr und mehr schwindenden Kräfte und daraus entstehenden bangen Erwartungen einer trüben und besorglichen Zukunft, aufgefordert sogar an heiliger Stätte durch die würdigen Lehrer der Religion, die durch kräftige eindringende Rede die hohen Pflichten ihres Berufs üben, aufge-

mit
 Her-
 selbst
 K. R.
 biges
 onau-
 den
 Sehr
 lle,
 09.
 lin,
 und
 anfe
 U.
 otel
 fets,
 7
 9
 urch
 10
 10
 10
 2
 von
 3
 U.
 um.
 U.
 otel
 11
 8
 inge.

fordert endlich durch ihr eigenes, im Wohlthun
 nie ermüdendes Herz, das das Licht der Reli-
 gion erleuchtet und von himmlischen Strahlen
 erwärmt ist. Darum wird Niemand die wür-
 digen Männer, die sich des edlen Berufs der
 Subscription unterzogen, mit Kälte empfangen,
 Niemand sie mit tauben Ohren hören und die
 Erfüllung ihrer ehnedies schweren Pflichten
 ihnen noch schwerer machen. Wahrlich, es ist
 kein leichtes Geschäft, durchdrungen von der
 edelsten Absicht, mit theils gerechten, theils aber
 auch übertriebenen Klagen über schlechte Zeit,
 abgefertigt zu werden, ja wohl harte Worte
 über eine Anstalt hören zu müssen, in deren
 Bestehen der Wohlstand der Wohlhabenderen
 begründet ist. Ein großes Herz gehört dazu,
 solche Dinge zu ertragen, und dieses gebe ihnen
 das Bewußtseyn der Erfüllung ihres schönen
 Berufs. Noch immer hat sich der gute Geist,
 welcher Leipzigs Einwohner von jeher beseelte,
 über dem Einfluß mislicher Zeitumstände, erhal-
 ten, davon zeugen die Ortschaften der Nähe
 und Ferne; denn nie fehlt der Name unserer
 Stadt in den Nachrichten über eingegangene
 Gaben, und darum wird auch deren erprobter
 Edelmuth dem durch Stockung des Handels
 und Gewerbes entstandenen vermehrten Andrang
 hilfesuchender Personen willig begegnen. — Wie
 jede große Stadt, so hat auch unser Leipzig
 viele Arme, und diese zerfallen in zwei Abthei-
 lungen: nämlich in wirklich Arme, die nichts
 zu verlieren haben, und sorglos darauf rechnen,
 von ihrer Obrigkeit und ihren Mitmenschen unter-
 stützt zu werden, und, fern von aller Schew,
 jedes Mittel zu ersinnen und zu ergreifen wissen,
 wodurch sie etwa kärglicher werdende Gaben wie-
 der zu bessern wissen, und solche, die in Ar-
 muth und Dürftigkeit sinken wollen, doch mit
 allen Kräften sich dagegen sträuben, wohl auch
 zu viel Gefühl haben, ihr Elend ihren Mit-
 menschen zu vertrauen und lieber untergehen, als
 unter die Zahl der Almosenleute sich rechnen
 lassen. Ihre Lage ist bejammernswerth und
 eigentlich mit dem Worte „arm“ zu bezeich-
 nen. Doch auch sie übersieht unsere Anstalt
 nicht, nur einer Anzeige bedarf es und es fließen
 ihnen Unterstützungen zu, Unterstützungen mit
 einem Zartgeföhle, das sie nie jener almosen-
 ähnlichen Kränkung aussetzt. Daß im Um-
 fange der gewissenhaften Verwaltung Täuschun-
 gen, welchen in Bewilligung der Unterstützung
 schwer zu entgehen ist, durch zweckmäßige Mit-
 tel vermieden werden und der unwürdige Theil-
 nehmer alsbald ausgestoßen sich sieht, ehe die
 Casse der Anstalt gefährdet wird, hat die Er-
 fahrung uns gar oft gelehrt.

Eine jede Stadt, ein jedes Dorf muß seine
 eingebornen Armen versorgen, dieß liegt in der
 Natur der Sache. Eine bedeutende Anzahl sol-
 cher Armen hat unsere Stadt aufzuweisen; um
 wie viel bedeutender wird sie aber durch Nicht-
 eingeborene, sondern in ihr aufgenommene In-
 dividuen. Alle Vierteljahre, und auch außer-
 dem, strömen von allen Seiten dienende Subjecte
 unserer Stadt zu, und sie werden von Familien um
 so mehr willig aufgenommen, je mehr man dem
 Wahne sich hingiebt, daß selbige, fern von Prunk,
 Puffsucht und sonstigen Uebeln, treu und ehr-
 lich dienen und den Befehlen der Familienglie-
 der ein williges Gehör zu geben, geneigt sind.
 Zugestanden, diese Voraussetzung sey gegründet,
 wie bald sind sie eingebürgert, gekleidet und
 gestimmt. Ergiebiger Dienste, die man bald
 eifrig sucht, lassen einen lobenswerthen Spar-
 pfennig zurücklegen, der einer achtungswerthen
 Anstalt, die hierzu die Hand bietet, anvertraut
 wird. Auf diese Art und Weise werden denn
 nicht selten von zwei Seiten Ersparnisse zusam-
 mengebracht, die dann, wenn man sie zu einer
 ausreichenden Höhe gebracht zu haben glaubt,

zurückg
 vollzog
 beginn
 geschaf
 nicht g
 Untern
 eines
 nichts
 dern U
 B

derle

ein C
 à 6 C
 (von

Polon
 von J
 Contr

thätig
 sung

den A

der A

sollen
 von
 schieb
 breter
 waar
 echtes
 und
 lich
 1832
 Herr

zurückgenommen werden, um damit nach einer ger heranwachsender Menschen in das bürgerliche vollzogenen Verbindung irgend ein Geschäft zu Leben und viele sind ihrer Bestimmung noch beginnen. Unsere jetzigen Zeiten sind wohl nicht ungewiß. Sollte nicht ein Sinn für das Geschaffen, wenn der Fond klein, das Glück meinwohl hierzu auffordern, auf sie einen ernst nicht groß, ein Gelingen und Emporheben eines sten Blick, dem die Erforschung am Orte selbst Unternehmens zu erwarten. Der kleine Fond so nahe ist, zu werfen, und könnte man die eines Unternehmens ist bald aufgerieben, und Erfüllung eines solchen Wunsches nicht einen nichts bleibt übrig, als ihnen Brot, den Kin bedeutenden Beitrag zur Armenanstalt nennen. dem Unterricht und andere Bedürfnisse zu geben. Pp.

Bald treten wieder eine große Anzahl jun

Redacteur: D. G. W. Becker.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 3. April, zum ersten Male: Richard's Wanderleben, Lustspiel in vier Aufzügen, nach dem Englischen von Kettel.

Concert-Anzeige.

Zum Besten der hiesigen Armen wird

Mittwochs, den 4. April, Abends um 7 Uhr, im Saale des Peterschiesgrabens,

ein Concert des unterzeichneten Privat-Musikvereins statt finden. Eintrittskarten dazu à 6 Gr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister und am Concertabende (von 6 Uhr an) an der Casse zu haben.

Die aufzuführenden Musikstücke sind: Ouverture zu Ferdinand Cortez, von Spontini; Polonaise für Violine, von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Winter; Septett militaire von J. N. Hummel, für Pianoforte, Flöte, Violine, Clarinette, Trompete, Violoncello und Contrebass; Symphonie von L. v. Beethoven (D dur).

Wir halten uns von den bekannten Gesinnungen der Bewohner Leipzigs einer wohlthätigen Unterstützung unsers guten Willens versichert, ohne der gewöhnlichen Anpreisung zu bedürfen. Leipzig, den 2. April 1832. Der Musikverein: Euterpe.

* * Heute hält die deutsche Gesellschaft eine Versammlung. Vorlesung: „Ueber den Ursprung und die Umbildung der altnordischen Gilden.“

Auction. Morgen, den 3. April, früh um 9 Uhr, werden die Kupferstiche, als Anhang der Bücherauction, und dabei ein sehr gutes Gemälde eines alten ital. Malers, versteigert.

Leipziger Börsen-Auction. Mit Genehmigung der Herren Börsen-Vorsteher sollen Montags, den 2. April 1832, und an den nächsten Tagen darnach, des Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf der Börse zu Leipzig unterschiedene Partien Waare, namentlich französische Papiertapeten, lackirte Blechwaaren (Theebreter), Bachstaffet, leinene und baumwollene Waaren, Tischteppiche, Tafelzeuge, Ausschittwaaren, Regen- und Sonnenschirme, sogenannte kurze Waare, weißes und farbiges Papier, echtes kölnisches Wasser, unterschiedene Sorten Cigarren, Elsser Weine in Gebinden, roth und weiß, auch Champagnerwein, gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden; und sind gedruckte Kataloge dazu von Mittwochs, den 28. März 1832 an, des Mittags zwischen 11 und 12 Uhr, auf der Börse selbst, beim Börsenschließer Herrn Eichel, zu bekommen. Leipzig, am 19. März 1832.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

So eben ist erschienen und bei
W. Birges in Leipzig (Auerbachs Hof)
 zu haben:
 Jugend, Frohsinn, Unmuth. Tanzmusik für Fortepiano. 12 Hefte
 à 2 Groschen.
 Die geehrten Abnehmer der frühern Hefte werden ergebenst gebeten, das 12te Hefte
 gefälligst abzuholen.

Die Buchhandlung
 von
W. Birges in Leipzig
 (Auerbachs Hof)

empfiehlt sich zu geehrten Aufträgen im Fache des Buch- und Musikhandels, Dieselbe
 hat stets das Neueste der deutschen und ausländischen Literatur vorrätzig,
 und werden gefällige Bestellungen prompt ausgeführt.

Anzeige. In der Lauthert'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Contre-Tanz-Touren

von
J. F. W. John,
 Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.
 Preis 4 Gr.

Nr. 3 — du courrier du Beau monde.

E x t r a i t.
 (Göthe.)

L'Allemagne porte le deuil, car elle a perdu le plus grand de ses
 poètes. Göthe n'est plus. Il a expiré pendant un doux sommeil le
 22 Mars.

*Pourvus d'une feuille de M. Lips, graveur ci-devant si fa-
 meux, montrant Göthe à l'âge d'homme, [au faite de sa carrière
 signalée d'effets si universels, nous croyons ne pouvoir, pour le pré-
 sent, offrir à nos lecteurs de souvenir plus agréable du célèbre poète
 Allemand que cette feuille où son génie ardent éclate dans la première
 fraîcheur de son oeil et dans la vigueur de ses traits. Allemagne voilà comme
 fut ton immortel Göthe.*

Le respect, la vénération, et la douleur que nous cause la perte
 de l'immortel poète, nous empêche de joindre à cet article des obser-
 vations que le public lettré saura faire de reste, cependant le courrier
 vient d'augmenter sa rédaction d'une nouvelle célébrité!!!

(Le redacteur du voleur).

2^{te} königl. sächs Landeslotterie.

Hauptgewinn **100000** Thlr.

1 Gewinn à 50000 Thlr.	12 Gewinne à 2000 Thlr.
1 - - - à 30000 -	1 - - - à 1500 -
1 - - - à 20000 -	54 - - - à 1000 -
2 - - - à 10000 -	88 - - - à 400 -
4 - - - à 4000 -	126 - - - à 200 -
1 - - - à 3000 -	474 - - - à 100 -
	u. s. f.

Ganze Loose zur 1sten Classe, welche den 21. Mai d. J. gezogen wird, à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt

Paul Christian Plenckner,
Ecke des Markts und Barfussgässchens, unter D. Eckolds
Hause Nr. 175, oder in dessen Logis, Nicolaistrasse, gold-
ner Ring Nr. 554, 3te Etage.

Empfehlung. Zur 1sten Classe der 2ten königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 21. Mai a. c. festgesetzt ist, empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen zur planmäßigen Einlage die Haupt-Collection von
Ludwig Ritter.

* * * Heute wird die 2te Classe der 39sten Weimar'schen Lotterie gezogen, und kostet ein ganzes Loos 3 Thlr. 6 Gr., ein halbes 1 Thlr. 15 Gr., und ein Viertel 19 Gr. 6 Pf., wozu sich bestens empfiehlt die Haupt-Collection von
J. G. E. Lehmann.

* * * Bestes, belegenes London-Porter, die Flasche 9 Gr., bei
J. Adolph Träger.

Verkauf von Häusern.

Mehrere Häuser, sowohl in hiesigen Vorstädten, als auch ganz in der Nähe von Leipzig, zum Theil ganz neu, auch mit und ohne Gärten, hat zu verschiedenen Preisen zum Verkauf in Auftrag erhalten
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Ein sehr gut rentirendes, in gutem Stande mit Schenk-wirthschaft versehenes Haus in der Petersvorstadt, welches Stallung, Wagenremise u. s. w. enthält, ist sofort billig zu verkaufen; es kann die Hälfte darauf hypothekarisch stehen bleiben. Alles Nähere im conc. Geschäfts-Commissions-Comptoir, Grimma'scher Steinweg Nr. 1185, zweite Etage.
J. G. Ditto.

Verkauf. Zwei große Oleander und ein dergleichen Feigenbaum sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 298.

Verkauf. Eine bedeutende Partie Hornspähne liegt billig zum Verkauf bei
W. A. Furgenstein, im Salzgässchen.

Verkauf. Divans, Sopha's, Ottomanen-, Visiten- und gewöhnliche Stühle, Bett-schirme u. s. w., stehen fortwährend zum Verkauf in der goldnen Gans bei
Eduard Kolb.

Verkauf. Einige gut gehaltene hölzerne Bettstellen, so wie auch eine von Eisen, eine Pultcommode von Birnbaum, und ein Sattel mit englischen Steigbügeln, sind billig zu verkaufen Ranstädter Steinweg Nr. 990.

Verkauf. Gerstenstroh, das Bund 2 Gr., ist zu haben auf Büttners Gute vor dem Petersthore.

Zu verkaufen stehen im Pelikan ein Paar gesunde Wagenpferde mit Geschirz und Rüstwagen.

Zu verkaufen sind drei weiß gestrichene Gartenbänke, nebst Tisch, und noch einige andere Gartengeräthschaften, am Markte Nr. 174, vierte Etage.

Carl Heinrich Kränzler sen., Tapezierer,
Hainstraße, goldner und blauer Stern, Nr. 345,
empfiehlt mehrere sauber und geschmackvoll gearbeitete Divans, Stühle, Sopha's und dergl. in Birnbaum, Ahorn und andern Holzarten, zu den billigsten Preisen bestens.

ff. durchbrochne Damenkämmen mit beweglichen Platten,
welche gleichsam den Uebergang von den schon bekannten durchbrochnen Damenkämmen zu den so beliebten Schleifenkämmen bilden, empfiehlt in mannichfaltiger Auswahl
W. A. Furgenstein, im Salzgäßchen.

Schwarze Roßhaar-Cravatten
in allen Sorten, das Stück von 6 Gr. bis 14 Gr., sind wieder angekommen und empfehlen
Gebrüder Tacklenburg.

Strohüte, welche nach französischer Art gewaschen und gebleicht werden, können in 6 Tagen wieder abgeholt werden. Ich bitte ergebenst um recht zahlreiche Aufträge, mit der Versicherung der möglichst besten Bedienung.
Fr. Michel, im Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes 3 Treppen hoch.

Echte Moos = Salep = Chocolate
von entbittertem isländischen Moos, das richtige Pfund 12 Gr.,
extrafine Cacaomasse, das Pfund 5 und 7 Gr.,
süße Gesundheits-Chocolate, das richtige Pfund 7 Gr.,
empfiehlt in bester Waare die Fabrik von
C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Kaufgesuch. Ein Landgut von circa 30 Acker Feld, im Umkreise von 2 Stunden um Leipzig, wird zu kaufen gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe, der neuen Pforte schräg über, Nr. 286.

Zu kaufen gesucht wird Kupfer und Messing zum Verschmelzen, in Quantitäten und einzeln, vom Selbgießer C. S. Keitel, Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 5, und im Gewölbe, Barfußgäßchen Nr. 175.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann, in der Petersstraße Nr. 71, im Gewölbe rechts.

Gesucht wird sogleich in ein Putzgeschäft eine ganz geschickte und in allen Fächern des Putzmachens sehr erfahrene Demoiselle; nur einer solchen, welche obiges Verlangen ganz zu rechtfertigen im Stande ist, kann eine feste Stelle nebst gutem Gehalt versichert werden. Auch

sind zur Erlernung des Puzmachens für einige junge wohlgesittete Mädchen wieder Stellen auf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt man im Thomasgäßchen, vom Markte herein rechts, im Puzgewölbe daselbst.

Gesuch. Zwei auswärtige junge Mädchen wünschten sich in einigen Tagen zu versorgen, können auch sogleich antreten. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 503, im Hofe 4 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Michaeli von einer stillen und sichern Familie ein Logis von zwei Stuben, Kammern, Küche und übrigem Zubehör, zu einem billigen, der Zeit gemäßen Miethzins. Deßfallige Anzeigen bittet man im Gewölbe unter den Colonnaden bei dem Schuhmacher Herrn Purfürst abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen Familie zu Johanni ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere hierüber erfährt man in der Bude des Herrn Feilenhauermeister Krause unter dem Rathhause.

Zu miethen gesucht wird ein kräftiger Laufbursche. Näheres vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1100.

Vermiethung. An einen ledigen Herrn ist in der Reichsstraße ein schönes Logis im dritten Stock vorn heraus, bestehend aus Stube und Schlafbehältniß, für 40 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988. T. W. Fischer.

Vermiethung. Bei einer stillen Familie soll Johanni a. c. ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß an einen ledigen Herrn oder Dame unter sehr annehmbaren Bedingungen vermietet werden, indem man besonders Solidität und feine Bildung berücksichtigt. Die einladende Lage am lebhaftesten Theile der Promenade, mitten in einem geschmackvoll angelegten Garten, bieten jeden hierauf Achtenden einen genussreichen Aufenthalt dar. — Auf Verlangen würde man auch die Beköstigung übernehmen. — Zu erfragen Fleischergasse Nr. 309, zweite Etage.

Vermiethung. Vor dem Petersthore Nr. 777b, 3 Treppen hoch, ist von nächste Dstern an, eingetretener Verhältnisse wegen, eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafstube an ledige Herren zu vermieten. Das Logis empfiehlt sich durch eine zu jeder Jahreszeit prächtige Aussicht.

Vermiethung. Eine freundlich ausmeublirte Stube vorn heraus, mit Alkoven, ist kommende Dstern an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 142, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Kammern, nebst anderm Zubehör, und zu erfragen in Nr. 1030 am Kanstädter Steinwege.

Zu vermieten ist von jetzt an eine schöne grosse Stube, mit 2 Fenstern vorn heraus, einem Alkoven, mit oder ohne Meubles, unweit des Theaters, an ledige Herren von der Handlung oder Rentiers. Zu erfragen in der Expedition von Dr. Hansen, Brühl Nr. 318, zum Löwen, zweite Etage.

Einladung. Heute, den 2. April, ladet seine Gönner und Freunde zu Schweinsknöchelchen und Klößen, nebst andern Speisen, ergebenst ein
W. Neumann, im Gewandgäßchen.

Dank. Durch die Strapazen des letzten Feldzugs, und die Mühseligkeiten, welche wir während unsers Aufenthalts in Preußen zu dulden hatten, erkrankten wir nebst mehreren

unsrer Cameraden bei unsrer Ankunft in Leipzig, wurden im Jacobshospitale freundlich aufgenommen, und erlangten daselbst nicht nur durch die geschickteste ärztliche Behandlung und beste Pflege völlige Genesung von unsern körperlichen Leiden, sondern erhielten auch die schönsten Beweise von liebevoller Humanität, theilnehmender Freundschaft und Trost für unser verlornes Vaterland. Deshalb statten wir, als die Letzten, welche dieses wohlthätige Institut verlassen, in unserm, und aller unsrer Cameraden Namen, welche darin sich ärztlicher Hilfe erfreuten, sämtlichen Herren Ärzten, besonders aber dem Herrn Hof- und Medicinrath D. Clarus, und Hausarzt des Jacobshospitals, Herrn D. Heinze, unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank hiermit ab, und erlauben uns zu versichern, daß Ihr Andenken, unser Loos falle künftig wie es wolle, nie aus unsern Herzen verwischt werden wird.

Leipzig, am 31. März 1832.

Mehrere polnische Officiere.

* * * Briefe an mich von hier, ohne mir kenntlichen Verschuß, nehme ich nicht an, weshalb der heute an meine obenein noch ganz unrichtig geschriebene Adresse mir vorgezeigte Brief dem Briefträger unerbrochen zurückgestellt wurde. Dieß dem Absender zur Nachricht.
Leipzig, den 1. April 1832. August Frischeisen.

* * (31.) Freuden des Lebens, wie leicht sind eure Spuren verschwunden;
Aber ihr Schmerzen, wie tief prägt ihr dem Herzen euch ein! —

Thorzettel vom 1. April.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rittergutsbesitzer v. Hofmann, v. Diekau, pass. durch, u. Hr. Act. Schulze, v. Meissen, unbestimmt.
Vormittag.
Die Dresdner reitende Post
Die Breslauer fahr. Post
Hr. Hübsch, v. Großenhain, bei Friedrich.
Hr. Hauptm. v. Zeschau, u. Hr. Lieuten. Klett u. v. Gaidy, v. hier.
Fräul. Frigische, v. Meissen, unbestimmt.
Hr. Oberstlieuten. Schulz, v. Plock, unbestimmt.
Hr. Major Schubicki, v. Kujavien, unbestimmt.
Hr. Cand. Schilling, v. Wurzen, in Hofmanns Pse.

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
Hr. Schilling, v. Braunschweig, im gold. Ringe
Hr. Rfm. Wänning und Hr. Commis Hirschfeld, Deißner, Rosenthal u. Falz, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück
Vormittag.
Die Braunschweiger Post
Die Hamburger Gilpost
Die Köthner Post
Hr. Rfm. Thornguis, v. Homburg, im S. de Pol.
Hr. Rfm. Sandtmann u. Hr. Commis Baum u. Kobylinski, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur.
Nachmittag.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. D. Thienemann, v. Stralsund, pass. durch, u. Hr. Rfm. Garrigues, v. hier, v. Berlin zurück

U. Hr. Holzhändler Döring, v. Magdeburg, pass. d.
Hr. Mechanicus Schumann, aus Dresden, von Magdeburg, pass. durch.
Mad. Becker, v. Magdeburg, pass. durch.
Hr. Fabr. Mertens, v. Jeshig, unbestimmt.
Hr. Bäcker Martini, v. Jeshig, unbestimmt.
Hr. Gastwirth Wagner, v. Köthen, unbestimmt.
Hr. Bereiter Herre, v. Dessau, im blauen Hecht.
Hr. Hblsm. Ziegler, v. Braunschweig, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.
Auf der Jena'schen Post: Hr. Stud. Collemant u. Olsen, v. Jena, pass. durch
Nachmittag.
Hr. Hblgcomm. Bier, v. Straßburg, im Hotel de Pol.
Hr. Apothekergehilfe Bogenhardt, v. Berka, unbest.
Die Frankfurter Gilpost

Peterssthor.

Gestern Abend.
Auf der Koburger Post: Hr. Rfm. Schmidt, von Frankfurt a. d. D., pass. durch
Hr. Lieuten. Scheller, v. Luda, im Hute
Hr. Sieber, v. Waldenburg, unbestimmt.
Hr. Rfm. Dörstling, v. Reichenhain, pass. durch.
Hr. Vorsageloff u. Friedschaff, v. Ziffis, im Hufeisen.

Hospitalthor.

Vormittag.
Auf der Chemnitzer Gilpost: Hr. Rfm. v. Dabelsen, v. Altona, im Hotel de Baviere
Die Freiburger fahrende Post
Hr. Rfm. Menge, v. Saak, im Hotel de Saxe
Hr. Hblgkreis. Gohl, v. Magdeburg, in St. Hamb.
Hr. Cand. Koch, v. Grimma, in Nr. 706.
Hr. Postmstr. Koff, v. Leisnig, bei Rasch.

N^o 1
abgela
eine n
gelang
zuspri
zu ge
dieser
tung
der d
beoba
Beitri
anstal
ihres
Eröffn
diese
dem
in Be
eine
samm
seit 2
sicher
Zeich
ausg
thätig
Nam
bedi
vertr